

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110
Feuerwehr und Rettungsdienst 112
Giftnotruf 0361 730730

ALLGEMEINMEDIZIN

Reichenbach, Mylau, Netzschkau, Lengenfeld, Neumark, Limbach, alle dazugehörigen Ortsteile sowie Heinsdorfergrund:
Sa/So 7 - 7 Uhr, Rufbereitschaft, 116117, 03741457222

AUGENARZT

Rodewisch: Sa/So 7 - 7 Uhr,
DM Angelika Dorer, 0374448611,
016095379360, 03741 457222

KINDERARZT

Greiz: Sa 7 - 22 Uhr, Notfallsprechstunde 9 - 12 Uhr,
DM Ressel-Gündel, Brunnengasse 2,
03661675146, 03741457222

Greiz: So 7 - 22 Uhr, Notfallsprechstunde 9 - 12 Uhr,

DM Ch. Jacob, Heinrich-Mann-Ring 19,
017683229565, 03741457222

Jeweils ab 22 Uhr Rettungstelle
Klinikum Obergöltzsch Rodewisch,
03744 36171115, oder
Notfallambulanz der Kinderklinik
Greiz, 03661 463850

ZAHNARZT

Reichenbach:
Sa 9 - 11, 16 - 17 Uhr; So 9 - 11 Uhr
Dr. Seifert, Plauensche Straße 37,
03765610116

APOTHEKEN

Lengenfeld: Alte Apotheke, Badergasse 3, 0376068415

TIERARZT

Netzschkau: Dr. Demmrich,
0376534155

Auerbach: Kleintierklinik Vogtland
Dr. Roland Zeißler, Kaiserstraße 66,
03744212471

WIR GRATULIEREN

Samstag

Reichenbach: Lisa Chowanietz 88 Jahre, Gerda Pfennig 75 Jahre, Charlotte Schneider 80 Jahre, Helmut Schuster 84 Jahre, Hildegard Stolzki 89 Jahre, Marita Thoß 83 Jahre
Hauptmannsgrün: Gerhard Böttiger 90 Jahre

Mylau: Ulrich Wolf 73 Jahre
Netzschkau: Günter Seidel 75 Jahre, Winfried Burkhardt 77 Jahre, Hildegard Arnold 84 Jahre
Lengenfeld: Manfred Eismann 81 Jahre, Gottfried Rachold 90 Jahre, Ruth Rahmig 84 Jahre, Ute Schönfelder 74 Jahre

Waldkirchen: Rainer Mothes 71 Jahre
Neumark: Marga Biedermann 85 Jahre, Gertrud Krenzlin 94 Jahre
Elsterberg: Christa Weidlich 90 Jahre, Margareta Fischer 80 Jahre
Scholas: Ingeburg Glitsch 80 Jahre

Sonntag

Reichenbach: Franz-Bernd Glasa 70 Jahre, Christel Hartisch 81 Jahre, Roswitha Meinel 75 Jahre, Thea Meßner 80 Jahre, Gertraude Walter 93 Jahre
Oberheinsdorf: Herta Irma Lange 94 Jahre

Mylau: Martha Heine 94 Jahre, Reinhard Werner 78 Jahre
Netzschkau: Klaus Neumann 71 Jahre, Rita Janoth 75 Jahre, Ruth Schorler 78 Jahre, Christa Friedemann 78 Jahre, Klaus Schreiner 80 Jahre, Ruth Wustlich 83 Jahre, Hildegard Reiher 85 Jahre, Anna Kupfer 87 Jahre

Lambzig: Horst Schulz 74 Jahre
Reimersgrün: Elfriede Martin 79 Jahre
Lengenfeld: Emil Neureiter 86 Jahre
Schönbach: Christa Klarmann 72 Jahre, Horst Vogel 78 Jahre
Die „Freie Presse“ wünscht alles Gute!

GOTTESDIENSTE

Ev.-Luth. Kirche

Reichenbach, Trinitatiskirche: So 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst;
Marktplatz: So 17 Uhr Krippenspiel
Begegnungsstätte Nordhorner Platz:
So 11 Uhr Weihnachtsliedersingen
Mylau, Stadtkirche: So 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Krippenspiel
Neumark: So 10.30 Uhr Gottes- und Kindergottesdienst

Netzschkau, Schlosskirche: So 17.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder
Brockau, Kirche: So 10 Uhr Gottes- und Kindergottesdienst

Limbach: So 9 Uhr Gottes- und Kindergottesdienst, anschließend gemeinsames Mittagessen
Lengenfeld, Aegidiuskirche: So 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Röthenbach: So 10.30 Uhr Gottesdienst

Waldkirchen: So 10 Uhr Sakraments- und Kindergottesdienst
Irfersgrün: So 8.45 Uhr Gottesdienst

Ev.-methodistische Kirche Reichenbach, Immanuelkirche: So 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder
Mylau, Friedenskirche: So 10.30 Uhr Gottesdienst

Netzschkau, Zionskirche: So 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder und Kirchenkaffee

Röm.-Katholische Kirche

Lengenfeld: Sa 17 Uhr hl. Messe
Netzschkau: So 8 Uhr hl. Messe mit Weihnachtsspiel
Reichenbach: So 9.30 Uhr hl. Messe
Neumark: So 11 Uhr hl. Messe

Landeskirchliche Gemeinschaft Reichenbach: So 16.30 Uhr Gemeinschaftsstunde
Lengenfeld: Sa 10 Uhr Kinderstunde, 19 Uhr Jugendstunde;
So 17 Uhr Gemeinschaftsstunde
Mylau: So 15 Uhr Weihnachtsfeier

Ev.-Luth. Freikirche Lengenfeld, Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Engelgasse 6: Sa 20 Uhr Weihnachtsgala der Jugendgruppe;
So 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, 10.30 Uhr Predigt- und Kindergottesdienst

Lengenfeld, Ev.-Lutherische Freikirche Bethlehemsgemeinde, Plohner Weg 7: So 14 Uhr Gottesdienst, anschließend Adventsfeier

Reichenbach, Gemeinde Offenes Haus: So 9.45 Uhr Gottesdienst

Neuapostolische Kirche Reichenbach: So 9.30 Uhr Gottesdienst

REICHENBACHER ZEITUNG

Vogtland
Rainer Räch, Regionalleiter,
Telefon: 03741 408-15140
Ulrich Riedel, Telefon: 03741 408-15158
Uwe Selbmann, Telefon: 03741 408-15157

Redaktion Reichenbach
08468 Reichenbach, Markt 5
Telefon: 03765 5595-15541
Telefax: 0371 656-17554

Red.Reichenbach@freiepresse.de

Leser-Obmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Reichenbach
08468 Reichenbach, Markt 5
Anzeigen, Anzeigenberatung, Abonnements, Leserreisen, Bücher
Telefon: 03765 5595-0
Telefax: 0371 656-17550

Verlagsbezirksleiter
Stefan Seidel, Telefon: 03741 408-15000
Stefan.Seidel@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiterin
Nadine Riedel, Telefon: 03741 408-15050
Nadine.Riedel@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin
Silvia Fischer, Telefon: 03741 408-15100
Silvia.Fischer@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123 kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00 Uhr | SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme | Abo-Service | Ticket-Service

Burg ist größtes Ausstellungsstück



Im einstigen Tiersaal werden jetzt im Museum Burg Mylau „Arbeit und Alltag“ sowie die frühe Industrialisierung beleuchtet. Schauwände, Podeste und Vitrinen sind dazu vornehmlich in der Mitte des Raumes aufgestellt worden.

FOTO: FRANKO MARTIN

Mit der Neueröffnung des Museums in der oberen Burg eröffnen sich zugleich Perspektiven für die untere Burg. Dort sollen Klassen- zimmer für die Mylauer Futurum-Schule entstehen.

VON GERD BETKA

MYLAU – Dass so viele Besucher am Eröffnungstag angetan vom neugestalteten Museum auf Burg Mylau waren, hat maßgeblich mit dem modernen Konzept zu tun.

Die Gestaltung der neuen Ausstellung übernahm Ausstellungsdesigner Professor Detlef Saalfeld aus Berlin. Für jedes der 15 Themen wurden eigene Vitrinen und Schauwände gebaut. Die dunkelolivene Spezialanfertigung der Firma Graichen aus Frohburg sind schräg zu den Mauern und meist mitten in den Räumen aufgestellt worden, um

sich vom denkmalgeschützten Baukörper der Burg abzuheben. Denn: Die einstige Kaiser-Burg selbst ist das größte Ausstellungsstück.

Zu sehen ist indes nur ein Bruchteil des rund 100.000 Exponate umfassenden Bestandes. Der Großteil des Museumsgutes ist im neuen Zentraldepot in Reichenbach eingelagert. Die Texttafeln zu den Ausstellungsgütern aus der Burg- und Regionalgeschichte, aus Kirche, Handwerk und Industrie sind in Deutsch und Tschechisch verfasst, so wie es dem länderübergreifenden Kooperationsprojekt der Museen Mylau und Asch (AS) „Begegnung ausstellen“ gebührt. Die Historiker Susanne Baudisch aus Dresden und Ralf Gebuhr aus Berlin recherchierten zu den Exponaten. Etliche Stücke sind jedoch noch zu beschriften.

Ratssaal wird vermietet

Der Ratssaal auf der Burg, der bislang schon für Hochzeiten genutzt wurde, kann künftig auch für private Feiern und Firmenveranstaltungen gemietet werden. Mit Heizung

und Lüftung ist er ganzjährig nutzbar. Nebengläse für Caterer stehen bereit. Das hat Siegfried Kost, Geschäftsführer des Evangelischen Schulvereins Vogtland, angekündigt. Der Verein hat die Burg per Erbpachtvertrag von der Stadt Mylau übernommen.

Platz für die Abiturstufe

Mit der Konzentration des Museums auf die obere Burg eröffnen sich zugleich neue Perspektiven für die untere Burg. Dort werden Räume für die Abiturstufe der vom Verein betriebenen Futurum-Schule entstehen. Schulvereinsvorsitzender Andreas Alders war in der Festveranstaltung vorgeprescht: „Im Sommer 2015 soll der Schulbetrieb hier losgehen.“ Siegfried Kost korrigierte das vor der Presse umgehend: „2016 werden die 11. und 12. Klassen ab Schuljahresbeginn auf der Burg lernen.“ Zunächst sollen drei Unterrichtsräume entstehen, darunter im Barocksaal. Kost schätzt die Kosten auf 100.000 Euro. Geld, das erst noch aufgebracht werden muss. Vor allem

brandschutztechnisch sei einiges zu beachten.

Pläne für den Turm

Pläne gibt es auch für den Turm auf der unteren Burg. Er soll in Zukunft wieder dem Museum angegliedert werden und über die Burgmauer erreichbar sein. Die Beschränkung auf die obere Burg, so erklärt Siegfried Kost, habe nur für das EU-Projekt gegolten. Dass die damalige Geschäftsführung des Schulvereins unnachgiebig gefordert hatte, dass der Schönfelder Professor Gottlieb Polzer seine Privatsammlungen bis Ende 2014 aus dem Turm entfernte, hätte, wie Kost findet, nicht sein müssen. Er habe das immer so gesehen, wisse aber auch, dass die Landesstelle für Museumswesen auf den Auszug gedrungen habe. Als er selbst ab Herbst 2013 in Verantwortung kam, habe man das nicht mehr zurückdrehen können. Museumsleiterin Sina Klausnitz möchte den Turm künftig für die museumspädagogische Arbeit nutzen. Dann zieht auch dort wieder Leben ein.

Udo Scheer ausgezeichnet

Jürgen-Fuchs-Biograf erhält Preis für sein Werk über Plauen 1989

PLAUE – Der Autor und Publizist Udo Scheer aus Thüringen ist für sein Buch „Wir kommen wieder! Plauen '89“ mit einem Preis der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet worden. Er gehört damit zu den Gewinnern des Wettbewerbs „25 Jahre Mauerfall: Geschichte erinnern – Gegenwart gestalten“. Scheer untersuchte in dem Buch die Vorreiterrolle Plaueus während der Friedlichen Revolution vor

Udo Scheer

Autor und Publizist



FOTO: JB STEPS/AUTOR

25 Jahren. Die Gewinner erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. 250 Bewerbungen und Nominierungen waren eingegangen.

DAS GEISTLICHE WORT

„Steigt dr Himmelsfrieden ro“

... aber nur, wenn es „schie ruhig“ in der Stube ist

Mir gefällt die Zeile aus dem Lied vom „Raachermannl“. Denn sie will ja zweierlei sagen: „Das, was wirklich wichtig ist, kannst du nicht selber machen, und darauf musst du warten.“ Man kann zwar alles bereiten. Den Räuchermann vom Boden holen, ihn aufstellen und die Räucherkerze anzünden. Aber dann muss man ruhig werden und darauf warten, dass etwas von dem „Himmelsfrieden“ zu einem herabsteigt.

Als man Weihnachten noch die Christgeburt gefeiert hat, war alles ganz klar: Solange auf dem Blatt des Abreißkalenders nicht der 24. Dezember stand, war noch kein Weihnachten, es war ja noch nicht der Tag der Christgeburt. So lange musste man noch warten, auch wenn es schwer fiel, und die Adventszeit war eine Zeit der Vorbereitung.

Heute wartet man nicht so lange. Da entscheidet man selber, wann man mit Weihnachten anfängt und wundert sich vielleicht, dass der

Glühwein es zwar warm macht, man aber nichts von dem „Himmelsfrieden“ spürt. Dabei hatte man ja doch Weihnachten in „das Fest des Friedens“ umfunktioniert. Den Ausdruck höre ich heute eher selten. Vielleicht weil man gemerkt hat, dass es mit dem Frieden doch nicht so richtig funktioniert. Und dass das mit dem Frieden nicht funktioniert, liegt wohl an uns Menschen. Nicht, weil wir so schlecht wären, sondern weil wir auf das Bessere aus sind und es nicht schaffen, auch einmal zu sagen: „Jetzt ist es gut.“ Kaum denkt man, man könne zufrieden sein, da kommt doch garantiert einer, der denkt, dass er es besser weiß und besser kann. Und dann ist es mit dem Frieden vorbei.

Ich glaube, es war Stalin, der gesagt hat: „Das Bessere ist der Feind des Guten.“ Da ist prompt der Feind da, und mit dem Frieden ist es vorbei. „Zum Frieden kommen“ und „zufrieden sein“ sind zwei Dinge, die

zusammengedören. Aber wir streben nach dem Besseren, weil tief in uns etwas ist, was sich wünscht, wir könnten mit uns selbst ganz zufrieden sein, mit uns ganz einig sein, wir könnten so sein, wie der Schöpfer uns gewollt hat. Danach streben wir und schaffen es nicht. Wenn es gelingen soll, dann muss er schon zu uns kommen und uns annehmen, und wir müssen uns das gefallen lassen. Uns gefallen lassen, dass er unser Leben annimmt, auch wenn wir nicht perfekt sind. Uns gefallen lassen, dass wir mit Gott und mit uns selber versöhnt werden.

Und so weiß ich nicht, wie der „Himmelsfrieden“ zu uns kommen könnte, ohne dass uns Christus geboren wird.

Frohliche Weihnachten.

Unser Autor ist Pfarrer i. R. Wolfgang Schmutzler, Waldkirchen

WEIHNACHTS-GESCHICHTEN

Oberschüler lesen im Kindergarten vor

LENGENFELD – Mit einem Auftritt im Kindergarten Flohkiste haben jetzt die Schüler des Neigungskurses Lesen und die LRS-Förderschüler der Lengenfelder Oberschule ihre diesjährige Vorleserunde beendet. Wie die stellvertretende Schulleiterin Heike Burghardt informiert, lasen die Oberschüler in drei Gruppen bei den kleinen Bewohnern der Flohkiste sowie in der Hortgruppe Weihnachts-Geschichten. Da die Aktion bei allen super ankam, macht die Vorleserunde vor Ostern wieder Station in der Flohkiste. Heike Burghardt: „An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Erzieher des Kindergartens, mit dem wir schon einige Jahre zusammenarbeiten.“ Besonderen Anklang in der Flohkiste fand dieser von den Schülern vorgetragene Witz: „Zwei Weihnachtsmänner unterhalten sich: Prima, so eine Thermosflasche! Im Winter hält sie den Tee warm und im Sommer die Limonade kalt. Darauf der andere Weihnachtsmann: In der Tat. Aber ich bin erstaunt, woher die Thermosflasche weiß, wann Winter und wann Sommer ist.“ (gem)

BLITZTIPPS

Heute: Plauen, Pausaer Straße; Pöhl, Höhe Anlegestelle.

Morgen: Plauen, AS Plauen/Süd, B 92; Weischlitz, Plauener Straße.

Montag: Plauen, Stauffenbergstraße; Nach dem Seehaus, Ortsteil Jößnitz; Lengenfeld, Polenstraße; Schreiersgrün, Auerbacher Straße; Netzschkau, Elsterberger Straße.

Dienstag: Plauen, Ortsteil Großfriesen, Kemmler-, Neundorfer Straße; Rodewisch, Kohlenstraße Richtung Auerbacher Straße; Lauschgrün, B 173.